



Auf dem Weg zu einer optimierten Studienkultur: gelebte Interdisziplinarität in der neu gegründeten AG Viszeralonkologie (IAG-VO)

Pompiliu Piso¹ · Anke Reinacher-Schick² · Ralf-Dieter Hofheinz³ · Emmanouil Fokas⁴ · Andrea Tannapfel⁵

¹ Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg, Regensburg, Deutschland

² Med. Universitätsklinik Knappschafts-Krankenhaus, Abt. für Hämatologie und Onkologie, St. Josef-Hospital, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum, Bochum, Deutschland

³ TagesTherapieZentrum am interdisziplinären Tumorzentrum Mannheim, Universitätsmedizin Mannheim, Mannheim, Deutschland

⁴ Klinik für Strahlentherapie und Onkologie, Universitätsklinikum Frankfurt, Goethe-Universität Frankfurt, Frankfurt, Deutschland

⁵ Institut für Pathologie, Ruhr-Universität Bochum am Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikum Bergmannheil, Bochum, Deutschland

Autor



Prof. Dr. med. Dr. h.c. Pompiliu Piso
Krankenhaus
Barmherzige
Brüder Regensburg,
Regensburg



QR-Code scannen & Beitrag online lesen

Die Komplexität der multimodalen Therapiekonzepte in der Onkologie nimmt rasch zu. Dies führt zu einem größeren Bedarf einer intensiven Absprache, die im Alltag in den Tumorkonferenzen (und nicht nur) stattfindet, sich aber auch in der Konzipierung von Studien widerspiegeln soll. Auch wenn sehr viele Studien erfolgreich geplant und durchgeführt wurden, sahen die Protagonisten der Viszeralonkologie durchaus das Vorhandensein eines Optimierungspotenzials und einer -notwendigkeit, idealerweise in einem neuen Rahmen, unter dem Dach der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. (DKG).

Wer gründete die neue IAG?

Im Ergebnis zahlreicher Gespräche im Rahmen gemeinsamer Projekte stimmen die Assoziation Chirurgische Onkologie (ACO) und die Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie (AIO) überein, die interdisziplinäre Zusammenarbeit weiter v. a. auf dem Gebiet der klinischen Forschung/Studienarbeit zu intensivieren sowie neue Impulse zu setzen.

Bereits im Januar 2003 fand ein Treffen zwischen Vertretern der AIO, der Ar-

beitsgemeinschaft Radiologische Onkologie (ARO) und der ACO (damals noch CAO) statt. Ziel dieses Arbeitstreffens war die Bildung einer „Interdisziplinären Arbeitsgruppe für gastrointestinale Tumoren“. Der Aufbau dieser Arbeitsgruppe wurde seinerzeit durch das Präsidium der DKG beauftragt, um eine koordinierte interdisziplinäre Studiendurchführung nebeneinander arbeitender Studiengruppen zu erreichen und die Studienarbeit auf dem Gebiet der gastrointestinalen (GI-) Tumoren hierzulande zu verbessern. Eine Aufteilung in die verschiedenen Organarbeitsgruppen war damals ebenfalls vorgesehen.

Aus verschiedenen Gründen war die Gastrointestinal Tumors Study Group der Deutschen Krebsgesellschaft (GITSG-DKG) nur partiell erfolgreich. Die Aktivitäten beschränken sich heute auf eine projektbezogene Zusammenarbeit der interdisziplinären Partner. Die Gruppe existiert seit ca. 2005 faktisch nicht mehr.

Die IAG-VO als Teil der Sektion B der DKG

In der heutigen Zeit, in der die Interdisziplinarität in allen beteiligten onkologischen

Tab. 1 Übersicht der Sprecher:innen aller Organarbeitsgruppen innerhalb der IAG-VO				
–	AIO	ACO	ARO	ABO/DGIR
Sprecher	Prof. R. Hofheinz	Prof. P. Piso	Prof. E. Fokas	–
–		Vertreter:		
–		Prof. H.-R. Raab Prof. Ch.-T. Germer		
Oberer GI-Trakt	Prof. S. Lorenzen	Prof. Ch. Bruns Vertreter: Prof. J. Höppner	Prof. T. Brunner	–
Leber/Galle/Pankreas	Prof. A. Vogel Prof. J. Siveke	Prof. W. Uhl	Prof. T. Brunner	PD Dr. P. Isfort (DGIR)
Unterer GI-Trakt	Prof. D.P. Modest	Prof. St. Fichtner-Feigl	Prof. C. Rödel	–
MIC und Lokalverfahren	Prof. D. Arnold	Prof. Ch. Wullstein	PD Dr. E. Gkika	–
Neuroendokrine Tumoren	Prof. M. Pavel PD Dr. A. Rinke	Prof. K. Lorenz	–	Prof. K. Herrmann (ABO)

AIO Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie, *ACO* Assoziation chirurgische Onkologie, *ARO* Arbeitsgemeinschaft radiologische Onkologie, *ABO* Arbeitsgemeinschaft Bildgebung in der Onkologie, *DeGIR* Deutsche Gesellschaft für Interventionelle Radiologie, *GI* gastrointestinal, *MIC* minimal-invasive Chirurgie

Fächern eine neue Dimension der Zusammenarbeit erreicht hat sowie in der Viszeralonkologie mehr und mehr multimodale Therapie- und Studienkonzepte entwickelt werden, die einer engen Abstimmung und Diskussion bedürfen, erschien es mehr als notwendig, die Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Gastrointestinale Tumoren mit neuem Leben zu füllen und formell diese Gruppe neu zu gründen. So könnten die Studienkonzepte bereits in der Anfangsphase zusammen entwickelt werden und dadurch auch langfristig auf diesem Gebiet in der klinischen Forschung Krebspezialisten aus Deutschland international wettbewerbsfähig sein und bleiben. In Absprache mit dem Vorstand der DKG bot sich die Sektion B an. Parallel sollen über die genannten auch die anderen Arbeitsgemeinschaften der Sektion B, allen voran die ARO, die Arbeitsgemeinschaft Onkologische Pathologie (AOP), die Arbeitsgemeinschaft Bildgebung in der Onkologie (ABO) und weitere, die maßgeblich in der Viszeralonkologie tätig sind und auch eigene Studienprojekte leiten, angesprochen sowie um die Mitarbeit und Kooperation in dieser IAG gebeten werden.

Reflexionen der Gründungssitzung

Am 22.04.2021 fand virtuell ein erstes Strategiemeeting der Interdisziplinären

Arbeitsgruppe Viszeralonkologie (IAG-VO) in der DKG statt, unter der Koordination von Prof. Tannapfel, der Sprecherin der Sektion B der DKG.

Die Vertreter ACO, ARO und AIO stimmten überein, die interdisziplinäre Zusammenarbeit v. a. auf dem Gebiet der klinischen Forschung/Studienarbeit weiter zu intensivieren. Sinnvollerweise erfolgte eine Aufteilung in die verschiedenen Organarbeitsgruppen:

- Oberer GI-Trakt
- Leber/Galle/Pankreas
- Unterer GI-Trakt
- Minimal-invasive Chirurgie (MIC) und Lokalverfahren
- Neuroendokrine Tumoren

Die Ziele der IAG-VO können wie folgt formuliert werden:

- Verbesserung der Planung, Bearbeitung und Durchführung multimodaler Therapie- und Studienkonzepte bei viszeralonkologischen Tumoren durch engmaschige interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Vermeidung konkurrierender Studien
- Förderung der studienbegleitenden translationalen Forschung
- Förderung der Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Gruppierungen und Gesellschaften, die auf dem Gebiet der Viszeralonkologie tätig sind

- Förderung der Zertifizierung viszeralonkologischer Zentren durch die DKG
- Beteiligung an Leitlinienprojekten
- Kooperation mit Selbsthilfegruppen

Es wurde beschlossen, dass der Vorsitz rotierend von den Sprechern übernommen werden soll, beginnend mit Prof. Piso als Vorsitzendem sowie Prof. Hofheinz und Prof. Fokas als stellvertretenden Vorsitzenden (Tab. 1).

In der Organgruppe Neuroendokrine Tumoren wurde die ABO als interdisziplinärer Partner angefragt. Es wurde überlegt, Vertreter der interventionellen Onkologie und Radiologie (außerhalb der DKG-Struktur) einzubinden. Dies wurde im Rahmen der Projektgruppen für möglich und wünschenswert gehalten.

Wie geht es weiter mit der IAG-VO?

Für den Steuerungskreis der IAG-VO ist 2-mal jährlich eine Sitzung vorgesehen. Die Sprecher der Organgruppen treffen sich in kürzeren Abständen, z. B. alle 8 Wochen, dies kann individuell festgelegt werden.

Eine bi- oder trilaterale Kontaktaufnahme der einzelnen Organgruppen untereinander zwecks Abstimmung des weiteren Vorgehens wird zeitnah erfolgen. Regelmäßige Videokonferenzen mit den verantwortlichen Organsprechern der AIO, ACO und ARO runden das Prozedere ab.

Über Rundmails, Newsletter oder Publikationen auf der Website <https://www.krebsgesellschaft.de/iag-vo.html> wird die IAG-VO über ihre Tätigkeit berichten.

Fazit

Zusammenfassend wird die IAG-VO nicht allen Beteiligten mehr Arbeit beschaffen sondern, im Gegenteil, die Abläufe durch eine bessere Koordination der Studienideen und Konzepte vereinfachen. Durch die gegenseitige Aktualisierung werden Studienideen getauscht und gesammelt, und es wird gemeinsam entschieden, welche verfolgt werden sollen und welche nicht. Die Studiengruppen werden gemeinsam gestaltet und die Protokolle ebenso gemeinsam erstellt, mit dem Rückhalt der beteiligten Fachgesellschaften. Dies wird die Akzeptanz der Studien erhöhen und

die Rekrutierung erleichtern. So könnte der Anteil der in Studien behandelten Patienten erhöht werden und den Betroffenen auch den Zugang zu neuen Therapiekonzepten ermöglichen.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Pompiliu Piso

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie,
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg
Prüfeninger Straße 86, 93049 Regensburg,
Deutschland

Pompiliu.Piso@barmherzige-regensburg.de

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Pompiliu Piso Sprecher der IAG-
Viszeralonkologie

Einhaltung ethischer Richtlinien

Interessenkonflikt. P. Piso, A. Reinacher-Schick, R.-D. Hofheinz, E. Fokas und A. Tannapfel geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Für diesen Beitrag wurden von den Autoren keine Studien an Menschen oder Tieren durchgeführt. Für die aufgeführten Studien gelten die jeweils dort angegebenen ethischen Richtlinien.